

Konzept Haushaltsrede 2010:

Vorwort:

- Gruß an den Bürgermeister, die RatsvertreterInnen, die MitarbeiterInnen der Verwaltung, die ZuschauerInnen und die Presse (falls vorhanden). Besonders an den neuen Fraktionsvorsitzenden der UWG, Johannes Tobisch. „Johannes ich freu mich, Dich auf diesem Posten zu sehen.“
- Bitte um Nachsicht wegen fehlender Erfahrung (ich 5 Jahre, die anderen beiden neu, für Hinweise immer dankbar). (Überleitung zur Erfahrung bei Ratskollegen).
- Jubiläum 40 Jahre Helmut Lohre im Stadtrat. Anerkennung: Erfahrung, echter Politikprofi. (Übergabe Präsent).

Rückblick:

- Rückblick auf die ersten Monate der laufenden Legislaturperiode:
 - mehr Diskussionen, diese sind gut, nicht nur zeitraubend, sondern gut für Brakel.
 - Annentag wieder in den Ausschüssen,
 - niedrigste Schmutz- und Regenwassergebühren im Vergleich zu den anderen Städten im Kreis Höxter dank SPD und Liste Zukunft!!!
- Neue Ausgangslage: Bürgermeisterkandidat der CDU mit fast 2/3 Mehrheit (64,3 %), ehemalige Mehrheitspartei CDU 45,5 %. 395 Stimmen (FDP) entscheiden über die Geschicke der Stadt. Aber dies ist ja schließlich Demokratie – oder? Bürger hat hier sehr wohl zu unterscheiden gewusst. Vertrauen in unseren Bürgermeister sehr hoch!
- Richtlinienkompetenz: unabhängig der rechtlichen Dinge sehen wir die Richtlinienkompetenz beim Bürgermeister. Wir haben daher den vorgelegten Haushalt in seinen Grundzügen als Gerüst verstanden, in dessen Rahmen wir uns bewegen wollen.
- Daher Änderungen auch nur ausschließlich innerhalb des Budgets.

Zum Budget:

- Defizit scheint erschreckend. Es ist aber Aufgabe der öffentlichen Hand in Krisenzeiten zu investieren, um Impulse zu geben.
- Forderungen Richtung Kreis (wie Vorgänger von Bgm. Temme auch), soll der Kreis doch ins Haushaltssicherungskonzept gehen!
- Wir haben zumindest moralische Bedenken in der Mitwirkung von Kreistagsmitgliedern in der Haushaltsberatung, da es innerhalb der kommunalen Familie durchaus Interessenkonflikte zur Zeit gibt! Aber dies muss jeder selber mit seinem eigenen Gewissen vereinbaren können.
- In folgenden Punkten können wir unsere Ideen speziell wiederfinden:
 - 70.000 Euro zusätzlich für Beseitigung von Winterschäden.
 - 5.000 Euro für Mietzuschüsse Fußgängerzone etc.(z B nach 6 Monaten Leerstand, 3 Monatsmieten als Zuschuss, maximal für 6 €pro qm, maximal 200 qm, Kriterien soll Wirtschaftsförderungsausschuss festlegen, Aufforderung an dessen Vorsitzenden Robert Rissing!).

- 5.000 Euro Erhöhung der Werbung für Gewerbegebiet auf 10.000 Euro. Was nützen uns die günstigsten Bedingungen (niedriger Preis, zentrale Lage, niedrigste Gewerbesteuer im Kreis Höxter), wenn dies niemand weiß!
- Reduzierung des Straßenausbaus Auf´m Eiksfeld um 15.000 Euro auf 110.000 Euro, entlastet die Bürger. Wenn schon ein Straßenausbau gegen den Willen der Anwohner erfolgen muss, dann sollen die Anwohner zukünftig entscheiden können, ob schön und teuer oder funktionell und günstig!
- die Zuschüsse für die Hallen und Sportvereine sollen neu aufgeteilt werden.

Was aus unserer Sicht noch wünschenswert gewesen wäre???

- Straßenbeleuchtung soll mittelfristig geplant werden. LED noch nicht ausgereift.
- Windelsäcke (wollen die anderen alle nicht. Wollen keine neuen Sozialleistungen.) Alle reden von demographischen Wandel und damit verbundenen Problemen. Wir müssen auch was tun, um Anreize zu schaffen!
- neue öffentliche barrierefreie Toilettenanlage in der Fußgängerzone. Bestehende Anlage zu dezentral für gehandicapte Mitmenschen.
- weitere Personalpolitik mit Augenmaß! (ist jede freiwerdende Stelle, z B im Bauamt wirklich neu zu besetzen?)

Ausblick:

- Konzessionsvertrag mit e.on Mitte nur so verlängern, dass dieser gleichzeitig mit dem Vertrag mit e.on Westfalen Weser ausläuft. Damit Möglichkeit zur Gründung Stadtwerke geschaffen wird.
- Demographischer Wandel: Leerstandsförderung auf Abrissprämien für nicht mehr benötigten Wohnraum erweitern. (insbesondere in den Dörfern).
- Verbesserung der gefühlten Trinkwasserqualität. (nicht nur Kalk).
- Die Ergebnisse der Beratungen in den Bezirksausschüsse mehr Beachtung schenken.
- Mehr Rats- und Ausschusssitzungen. Nach 3 Stunden und nach 21 Uhr lässt die Konzentration merklich nach. „Wir machen das nebenberuflich!“
- Brakel – die Dörfer nicht vergessen.

Fazit:

- Auch wenn nicht alle unsere Ideen mehrheitsfähig sind, so bin ich doch der festen Überzeugung, dass wir zu einer Politik näher am Bürger beitragen.
- Dank an Bürgermeister Hermann Temme, Kämmerer Dieter Güthoff und allgemeiner Vertreter Peter Frischemeier. Dank an die lieben Kollegen Assmann, Mulhaupt und Schulte für stets offenes Ohr.

- Aus den vorgenannten Gründen wird die Fraktion Liste Zukunft dem vorliegenden Haushaltsplan 2010 mit den vorgetragenen Änderungen zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Brakel, den 22. März 2010

Stefan Heilemann

Liste Zukunft /
Vorsitzender Ratsfraktion